

Der grosse Traum lebt weiter

Der Churer Angelo Campos galt einst als eines der grössten Schweizer Fussballtalente. Nun wagt der 22-Jährige den Neustart in der Promotion League.

von Claudio Sidler

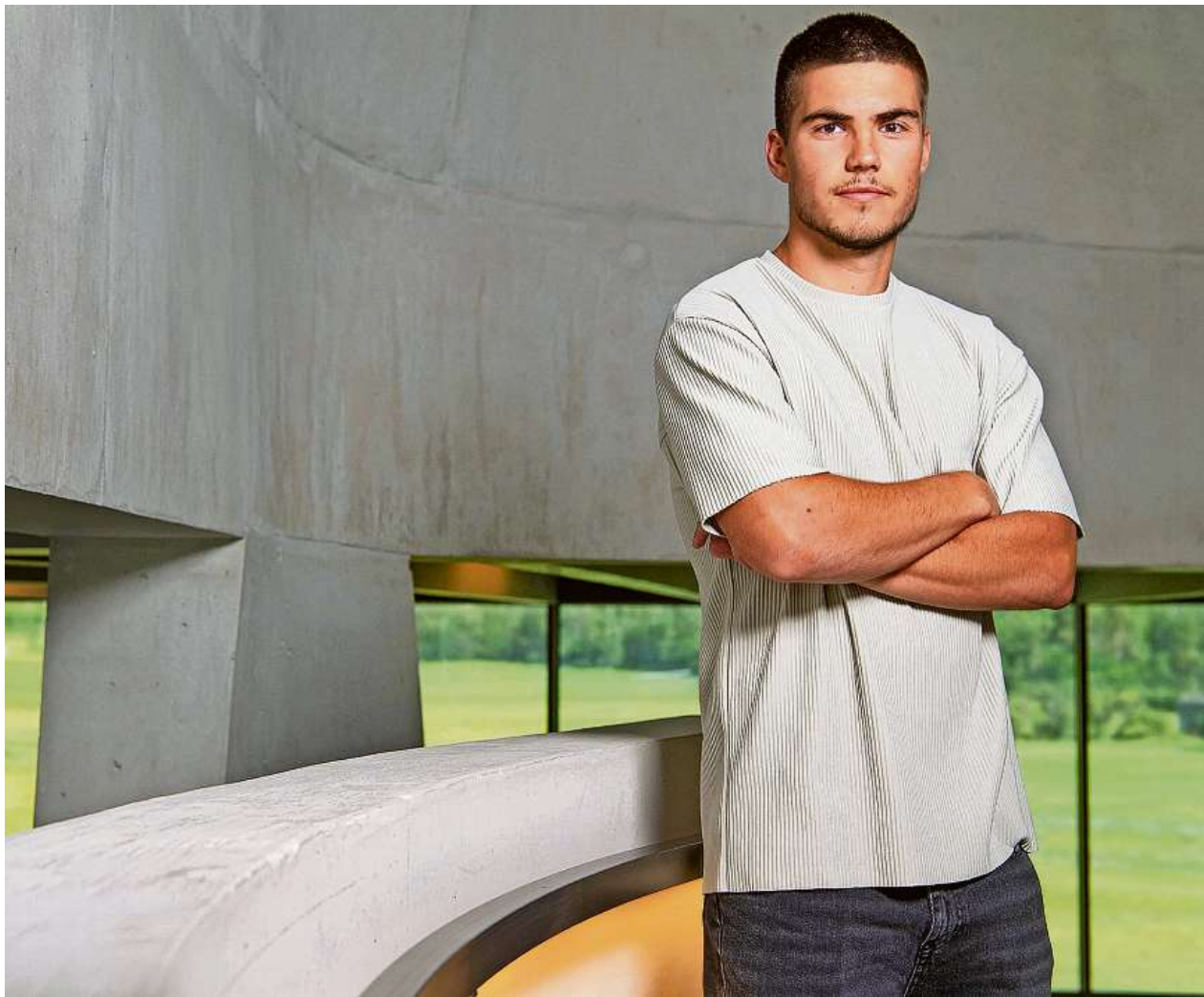
Früher kaufte er sich öfters noch selber, doch in den letzten Jahren war er sich sogar selber zu schlecht. Es ist ein Satz, der wohl nur die «Generation Fifa» nachvollziehen kann. Im jährlich neu erscheinenden Konsolenspiel von EA-Sports können virtuelle Fussballer gespielt und auch gekauft werden. Angelo Campos war für eine Zeit lang im erlesenen Kreis jener, die sich auf der Konsole selber spielen und kaufen konnten. «Natürlich habe ich mich gekauft», meint Campos lachend. «Mit der Zeit war ich mir dann aber doch zu schlecht, ich hatte nur ein Rating von 55 aus 100 möglichen Punkten.»

Das war zu jener Zeit, als das hoffnungsvolle Talent aus Chur beim grossen FC St. Gallen spielte. Nun ist Campos aus dem virtuellen Spiel verschwunden und auch sein Vertrag beim Super-League-Verein zum 30. Juni 2022 ausgelaufen. Über eine Verlängerung wurde gar nicht erst diskutiert. Es ist die bittere Realität für einen Profifussballer, der mehr als ein Viertel seines Lebens bei den Grün-Weissen verbrachte. «Das gehört zum Leben eines Profis dazu und da muss ich jetzt durch», meint der 22-Jährige zu dieser unschönen Episode in seinem Leben. Das Bewusstsein, dass er im Schweizer Fussball zu den grössten Talenten seines Jahrgangs zählte, hatte Campos sowieso nie: «Wenn man mittendrin ist, nimmt man den ganzen Trubel gar nicht wahr. Dann will man nur Fussball spielen.»

Reflektierte Sichtweise

Beim grossen FC St. Gallen spielte der Jungprofi aber schon seit einem Jahr keine Rolle mehr, Campos wurde im vergangenen Sommer an den kleinen Nachbarn, den SC Brühl, verliehen. Der Start beim Sportklub fiel dem Stürmer zunächst schwer, der fehlende Spielrhythmus machte ihm zu schaffen: «In St. Gallen spielte ich über drei Jahre abwechselnd mal drei Partien in der U21, dann sass ich wieder für drei Spiele bei der ersten Mannschaft auf der Bank. Es war darum sehr schön, wieder regelmässig auf dem Platz zu stehen», so Campos.

Nach kurzer Eingewöhnungszeit kam der Schweizer mit portugiesischen Wurzeln dann tatsächlich immer besser in Fahrt. «Für mich war es beim SC Brühl wie eine Wiederauf-erstehung, ich fühlte mich endlich wieder einem Team angehörig», meint Campos. 11 Tore in 29 Spielen sind dem einstigen Junior von Chur 97 in der dritthöchsten Schwei-



Weiss, wohin er will: Der Churer Fussballer Angelo Campos Oliveira posiert im Medienhaus in Chur.

Bild Olivia Aebli-Item

zer Liga, der Promotion League, in der vergangenen Saison gelungen. Den Schwung nahm Campos gleich mit in die Abstiegsrunde, die der SC Brühl auch dank den Toren von Campos souverän überstand. Trotz der zusätzlichen Belastung und dem Druck spricht der Stürmer von einer «Super Erfahrung, die unsere junge Mannschaft zusammengeschweisst hat».

Spricht man mit Campos über seine sportliche Vergangenheit, gibt er sich durchaus reflektiert: «Rückblickend wäre es wohl besser gewesen, bereits vor zwei Jahren eine Leihe in Betracht zu ziehen. Doch dazu müssen immer alle Parteien einwilligen», so Campos. Der FC St. Gallen wollte

«Peter Zeidler hat mir immer wieder gesagt, dass ich mich im Training anbieten soll.»

Angelo Campos
Fussballer aus Chur

sein Talent damals noch nicht ziehen lassen. Trainer Peter Zeidler glaubte an die Qualitäten des flinken Offensivspielers. «Peter Zeidler hat mir immer wieder gesagt, dass ich mich im Training anbieten soll, dann kriege ich meine Chance», erzählt Campos.

Als Halbprofi bei den Brühlern

Zwölf Spiele durfte der Rechtsfuss in der Super League bestreiten, der Durchbruch gelang ihm aber nie. «Vielleicht war ich nicht bereit, vielleicht setzte der Trainer zu wenig auf mich, schlussendlich ist das aber eine subjektive Frage. Ich selber bin von mir überzeugt, dass ich auf einem höheren Niveau bestehen kann», meint Campos. Auch Vereine aus der Challenge League und der Super League teilen diese Meinung, in diesem Sommer gab es einige Interessenten an seinen fussballerischen Diensten. Konkret wurde es aber letztendlich mit keinem Verein, darum entschied sich Campos für eine Rückkehr zum SC Brühl. «Ich wollte nur in eine höhere Liga wechseln, in der ich auch Spielpraxis erhalte. In der Promotion League gab es für mich hingegen nur

den SC Brühl, ich fühle mich sehr wohl im Verein», erklärt Campos.

Im nächsten Jahr wird Campos nun als Halbprofi bei den Brühlern spielen. Er hat während seiner Zeit beim FC St. Gallen eine KV-Ausbildung abgeschlossen, der Verein hilft ihm nun bei der Jobsuche. Sollte es aber trotzdem nicht klappen mit der Profikarriere, hat der ehemalige Schweizer Nachwuchsnationalspieler einen Plan B bereit. Die BMS zu absolvieren könne er sich vorstellen, oder sein Sprachtalent zum Beruf zu machen. Denn Campos spricht nicht nur fließend Deutsch, sondern auch Portugiesisch und Englisch und kann sich in Französisch und Italienisch gut verständigen.

Doch der Plan B hat noch Zeit, der 1,80 Meter grosse Stürmer will in der kommenden Saison beim SC Brühl durchstarten und sich wieder für höhere Aufgaben empfehlen. Entdeckt man Campos in den nächsten Jahren wieder im «Fifa»-Universum, hat der Churer sein grosses Ziel erreicht. Beim Konsolenspiel sind nämlich nur die Spieler der höchsten Schweizer Liga vertreten.

Zoller überflügelt auch Männer

Nina Zoller ist die Siegerin des dritten Rheinquelle-Trail. Die 35-Jährige feiert nicht nur ihren dritten Sieg in Folge, sondern setzt sich auch gegen alle Männer durch.

Über 42,2 Kilometer und über 3000 Höhenmeter forderte der Rheinquelle-Trail die Sportlerinnen und Sportler auch in diesem Jahr wieder zu Höchstleistungen heraus. Am Ende des Tages gab es eine grosse Siegerin. In knapp fünf Stunden und 44 Minuten setzte sich Nina Zoller nicht nur gegen alle Frauen durch, sondern gewann das Rennen auch mit über acht Minuten Vorsprung auf Johannes Schnitzer, den Sieger der Männer-Konkurrenz.

Bis zur Passage der Maighelshütte nach 21,8 Kilometern des Marathons lag der Langstreckenläufer Simon Leu vom STV Buchrain in Front, nachdem er sich im Aufstieg abgesetzt hatte. Danach aber übernahm Zoller die Führung und gab diese bis zum Schluss nicht mehr ab. Nachdem sie mit dem Pazolastock den letzten von drei Gipfeln des Tages noch mit über drei Minuten Vorsprung auf die Männer passiert hatte, kam Männer-Sieger Schnitzer zwar bis zum Oberalppass nochmals auf 36 Sekunden heran, er konnte Zoller aber zurück in Richtung Sedrun nicht mehr folgen und hatte bis ins Ziel mehr als acht Minuten Rückstand. Leu kam mit drei weiteren Minuten Rückstand als Dritter ins Ziel.

Nächstes Datum steht schon fest

Mit fast 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, von denen rund 160 auf den beiden Hauptstrecken das Ziel erreichten, fiel der Rheinquelle-Trail in der dritten Ausgabe etwas kleiner aus als in den beiden Vorgängerjahren. Dafür gab es heuer erstmals einen Kids-Trail mit einem Hindernis-Parcours im Start- und Zielgelände in Sedrun. Die nächste Austragung des Rheinquelle-Trail findet am 8. Juli 2023 statt. (red)

Der Start in eine neue Ära

Am Samstag, 30. Juli, findet der Swiss Alpine Davos als ältester Marathon Graubündens wiederum statt. «Davos X-Trail» – so heisst der neue Name. Dazu setzen die Veranstalter ab sofort auf eine komplett einheimische Organisation. Gleich bleibt hingegen das Lauferlebnis in der Davoser Bergwelt mit Strahlkraft weit über die Landesgrenzen hinaus. Auch alle Laufstrecken bleiben erhalten – allen voran der Diamond Run (bisher K68) als Königstrecke. Dem Organisationsteam gehört neu auch Jasmin Nunige an, die mehrfache Swissalpine-Gewinnerin. Die Austragung bedeutet ein Start in eine neue Ära. (red)

Highline-WM in Laax

Vom 15. bis 17. Juli findet die erste Weltmeisterschaft im Highline statt. Austragungsort ist die Gipfelstation am Crap Sogn Gion hoch über Laax. 30 Slacklinerinnen und Slackliner nehmen an der WM teil. Dieses Mal aber nicht wenige Zentimeter über Boden, sondern gut gesichert mit Klettergurt, Seil und Aluminiumring am Band hoch oben. Zwei Wettkämpfe sind angedacht. In der Disziplin «Freestyle Highline» kämpfen Mann gegen Mann und Frau gegen Frau. In der Disziplin «Speed Highline» ist das Feld gemischt. Mit Ramun Tomaschett aus Cumbel ist auch ein Bündner dabei. (red)

Ein Ziegler überzeugt

Ben und sein älterer Bruder Tim Ziegler nahmen am Wochenende in Laghi am dritten Rennen der Schweizer Kart-Meisterschaft teil. Bei Temperaturen von bis zu 40 Grad hatten beide Piloten nicht nur mit der Hitze, sondern auch mit dem zunehmenden Grip zu kämpfen. Etwas besser damit umzugehen wusste Ben Ziegler. Im Finale klassierte er sich auf Rang 4, nachdem er es bereits im ersten und zweiten Rennen auf Platz 8 respektive 6 geschafft hatte. Weniger Glück hatte Tim Ziegler, der schon im ersten Rennen wegen einer Rippenprellung aufgeben musste. (red)

Siegreiche Favoriten

Am Wochenende fand in Silvaplana ein Rennen der Öttilö Swimrun World Series statt. Dabei massen sich die besten Sportlerinnen und Sportler im Schwimmen und Trailrun. Insgesamt absolvierten sie 44 Kilometer zwischen Silvaplana und Maloja, davon 37,5 Kilometer laufend auf zehn Laufstrecken und sechs Kilometer schwimmend auf neun Schwimmstrecken in Bergseen. Gewonnen wurde das Rennen von Hugo Tormento mit Max Andersson, die im Engadin ihren dritten Sieg feierten. Bei den Frauen setzten sich Desirée Andersson und Amanda Nilsson durch. (red)

Capaul und Paul dabei

Swiss Olympic hat für das European Youth Olympic Festival 2022 in Banská Bystrica (24. bis 30. Juli) 35 Athletinnen und Athleten im Alter von 14 bis 18 Jahren aus sieben Sportarten selektioniert. Mit dabei sind auch zwei Athletinnen aus dem Kanton Graubünden. Zum einen ist dies Leichtathletin Selina Capaul aus Domat/Ems, zum anderen Tennisspielerin Kristyna Paul aus Chur. Am Donnerstag treffen sich die Schweizer Talente zu einem Kickoff-Event im Haus des Sports in Ittigen, um ihre Delegationsbekleidung und verschiedene Informationen zu erhalten. (red)

SPORT NACH
REDAKTIONSSCHLUSS
www.suedostschweiz.ch/sport

